

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lack in Weingeist im Verhältnis 1 : 4, bestreicht damit die Fläche des einen Holzstückes, belegt diese dann sofort mit Seidenpapier, bestreicht darauf das andere Holz und preßt dann beide zusammen.

Ristenfabrikanten vereinigt Euch!

Die Beitrittserklärungen auf unsern Aufruf liegen in befriedigender Weise ein. Es wird daher schon im Laufe des Monats April nächsthin eine konstituierende Versammlung abgehalten werden können. Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Als Traktanden sind bis jetzt vorgesehen:

1. Konstituierung des Verbandes.
2. Wahl eines Vorstandes.
3. Gesuch an die Behörden, daß alle Maßnahmen, welche die Ristenfabrikation betreffen, dem Verbande vor Erlaß zur Begutachtung vorgelegt werden.
4. Preisregulierung für Risten und Ristentelle.
5. Stellungnahme zum Export von Risten.
6. Varia.

Der Wichtigkeit der Traktanden wegen sollen alle diejenigen Firmen, welche bis heute noch nicht zugesagt haben, ihre Anmeldung und allfällige Vorschläge sofort einsenden an Herrn Gottfr. Gurtner, Schwarzenburg (Bern).

Also Ihr Herren Kollegen, auf zur Tat, vereinigt Euch alle, der Einzelne ist machtlos. Einigkeit macht stark.

Verbandswesen.

Das gewerbliche Aktionsprogramm, welches vom Zentralvorstand der demokratischen Partei des Kantons Zürich genehmigt wurde, lautet: Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Handwerk und Gewerbe. Eidgenössische Gewerbegesetzgebung im Sinne der Vorschläge des Schweizerischen Gewerbeverbandes (Gesetze betreffend den Schutz des Gewerbebetriebes, die Berufslehre, die Arbeit in den Gewerben mit spezieller Förderung der Gesamtarbeitsverträge). Neuordnung des Submissionswesens in Bund, Kantonen und Gemeinden im Sinne der Musterverordnung des Schweizerischen Gewerbeverbandes und unter Anerkennung der Berechnungsstellen der Berufsverbände. Schaffung eines eidgenössischen paritätischen Arbeitsamtes. Größere Berücksichtigung der einheimischen Arbeit und deren Schutz gegen Überfremdung und unrelle ausländische Konkurrenz. Revision des eidgenössischen Unfallversicherungsgesetzes. Ausbau des Fortbildungsschulwesens und vorläufige Erhöhung der Staatsbeiträge, desgleichen derjenigen zur Förderung der Berufslehre. Hinauffetzung der Belehnungsgrenze der Banken zugunsten von Handwerk und Gewerbe. Verbilligung der Abgabe von elektrischem Strom durch die Staats- und Gemeindewerke zugunsten von Handwerk, Gewerbe und Haushalt.

Zimmermeister-Verband vom Nimmattal und Umgebung. Unter diesem Namen hat sich mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Altstetten (Zürich) eine Genossenschaft gebildet (als Sektion des Schweizer. Zimmermeister-Verbandes). Die Genossenschaft hat den Zweck: Die beruflichen Interessen ihrer Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinfinn zu fördern und im Konkurrenzkampfe erträgliche Verhältnisse zu schaffen; Normen für Submissionseingaben, sowie einen Minimalpreistarif für Zimmerarbeiten aufzustellen; eine einheitliche Stellungnahme der Mit-

glieder in allen Fragen, welche das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer betreffen, herbeizuführen; Hebung des Lehrlingswesens. Jede im Nimmattal und Umgebung das Zimmergewerbe selbständig ausübende Firma kann Mitglied der Genossenschaft werden. Der Vorstand besteht aus: Jakob Hug, Zimmermeister von und in Altstetten, Präsident; Gustav Mäntele, Zimmermeister in Höngg, Vizepräsident; Jakob Kemp, Zimmermeister in Schlieren, Aktuar; Heinrich Hollenweger, Zimmermeister in Birmensdorf, Kassier, und Bernhard Hüser, Zimmermeister in Wettingen (Aargau), Beisitzer.

Dachdeckermeister-Verband des Kantons Schaffhausen und Umgebung. Unter diesem Namen besteht mit dem Sitz in Schaffhausen eine Genossenschaft, welche den engern Zusammenschluß der Dachdeckermeister des Kantons Schaffhausen und der an diesen angrenzenden Kantonsgebiete von Zürich und Thurgau zur Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen bezweckt. Mitglieder des Vorstandes sind: Otto Bretscher, Dachdeckermeister, in Winterthur, Präsident; Friedrich Steinmann, Dachdeckermeister, in Schaffhausen, Vizepräsident; Adolf Meyer, Dachdeckermeister, in Schaffhausen, Aktuar, und Adolf Hochstrasser, Dachdeckermeister, in Kloten (Zürich), Kassier.

Appenzellisch-Rheintalischer Glasermeister-Verband. Unter diesem Namen hat sich auf unbestimmte Zeit mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Heiden, eine Genossenschaft gegründet. Dieselbe bezweckt die Wahrung der beruflichen Interessen ihrer Mitglieder und Pflege der Kollegialität unter denselben. Die Kommission setzt sich zusammen wie folgt: Hans Rüst, in Heiden, Präsident; Eduard Ruhn, in Thal, Kassier; Adolf Grubenmann, in Walzenhausen, Aktuar; August Sonderegger, in Balgach, Beisitzer, und Jakob Müller, in Eggersriet, Beisitzer; alle fünf Glasermeister.

Verschiedenes.

† Dekorationsmaler Rudolf Schweizer-Keller in Basel ist im Alter von 77 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

† Schreinermeister Jakob Bommer in Roggwil (Thurgau) starb am 12. März im Alter von 65 Jahren.

† Zimmermeister C. Wettstein-Furrer in Wiedikon-Zürich starb nach langer Krankheit im Alter von 60 Jahren.

Schweizer Woche. Die Geschäftsleitung des Verbandes Schweizer Woche genehmigte den Bericht über die Durchführung der Woche 1918. Für die Erstellung

Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349-1

Albisrieden-Zürich

Handels-Abteilung. — Vertretung in

Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven

Pumpen jeder Art : Kompressoren

des diesjährigen Plafates soll wiederum ein öffentlicher Wettbewerb durchgeführt werden. Für die Abhaltung der Woche 1919 wird die Zeit vom 4. bis 19. Oktober vorgeschlagen.

Schweizerbesuch der Mustermesse Utrecht. (Bericht der schweizerischen Gesandtschaft im Haag.) Die 50 Teilnehmer konnten die Reise durch Deutschland, ab Basel bis an die niederländische Grenze, ohne wesentliche Anstrengung im gleichen Wagen machen. Die Herren wurden in Holland überall sehr herzlich empfangen. Die Stadtverwaltung und die Handelskammer, sowohl vom Haag als von Amsterdam, hatte die Schweizergruppe auf den 2. resp. 3. März zu ganztägigem Besuche eingeladen. Herr Regierungsrat Dr. Miescher aus Basel sprach diesen Behörden dafür den Dank aus. In Rotterdam, wo am 4. März ein Déjeuner im königlichen Jagtclub, verbunden mit eingehender Besichtigung der großen Hafenanlagen und einem Nachmittagstea an Bord des Holland-Amerika-Liners („Noordam“, angeboten wurde, anwortete der Vertreter der Basler Handelskammer, Herr W. Dietrich-Fürstenberger auf das Begrüßungsvotum des Rotterdamer Handelskammerpräsidenten. In allen Reden kam das hervorragende Interesse, welches sowohl holländischer- als schweizerischerseits für die künftige Entwicklung des Rheinerkehrs besteht, deutlich zum Ausdruck. Der schweizerische Gesandte Herr Dr. Ritter, gab, die Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Rotterdam beantwortend, ein Bild der jetzt bestehenden, noch weiter entwicklungsfähigen schweizerisch-holländischen Handelsbeziehung.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der soeben erschienene Bericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes über die gewerblichen Lehrlingsprüfungen im Jahre 1918 verbreitet sich u. a. über deren Organisation, Durchführung und Ergebnisse, über die Gesetzgebung betreffend Lehrlingswesen, Berufslehre und Berufsbildung, über Berufswahlberatung und Fürsorge für einheimischen Nachwuchs im Handwerk, über gewerbliches Fortbildungswesen usw. Die Zweckmäßigkeit der Lehrlingsprüfungen wird wohl am besten durch den Umstand dargetan, daß dieselben in der Mehrzahl der Kantone gesetzlich geregelt sind und das Obligatorium durchgeführt wird.

Die Prüfungen unterstehen der Zentralleitung des Schweizerischen Gewerbeverbandes, durch dessen Vermittlung Bundesbeiträge an sie geleistet werden. Die Gesamtbeteiligung erreichte die Zahl von 8214 (gegenüber 7417 im Vorjahre) und zwar aus ca. 200 verschiedenen Berufsarten. Es haben zirka 3417 = zirka 41% eine Mittelschule und ca. 6894 = ca. 84% eine gewerbliche Fortbildungsschule oder Fachschule besucht. Der Bundeskredit betrug Fr. 44,000, die Beiträge der Kantone total Fr. 188,588, anderweitige Beiträge Fr. 8255. Den Gesamteinnahmen aller Prüfungskreise von Fr. 200,404 stehen Fr. 198,777 Gesamtausgaben gegenüber.

Der Bericht kann, solange Vorrat, beim Sekretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern bezogen werden.

Die neue Orgel der Martinskirche in Chur, dieses von dem bewährten Orgelbaugeschäft Goll & Co. in Luzern gänzlich umgebaute Werk, enthält rund 2700 Pfeifen, 47 Register und 4 Auszüge, 3 Manuale und Pedal und ist mit den neuesten Hilfsmitteln wie Super- und Subtoftavcoppeln, freie Kombinationen, Kollschweller, Kombinationstritten und Auslösern zc. versehen, die teils die Auswahl in der Registrierung bedeutend vermehren, andernteils die Vorbereitung und Abwechslung der Klangfarben wesentlich erleichtern. Ein Teil der Register befindet sich in einem verschlossenen Kasten, die durch

Öffnen von Jaloufieladen schwellbar sind und namentlich mit den zarten Registern wunderbare Klangwirkungen gestatten. Zum Teil konnten die alten Pfeifen verwendet und umgearbeitet werden, einige feine Register und die meisten Zungenwerke sind neu erstellt worden. Die Windzufuhr geschieht jetzt durch einen elektrischen Ventilator, die Leitungen zu den Pfeifen sind meist pneumatisch erstellt und gestatten jede denkbar virtuose Spielart.

Ein Waldbries. Einen schönen Erlös erzielte die Ortsbürgergemeinde Seengen aus dem Verkauf einer großen Eiche, wohl der größten des vierten aargauischen Forstkreises, an der jüngsten Steigerung. Sie wurde von der Firma Kindler in Basel erstanden. Der 9,3 m² haltende Riesenstamm galt Fr. 291.50 per m². Mit dem Ertrag der Krone an Schwelleneichen und Brennholz wird der Gesamterlös für diesen 500jährigen prachtvollen Waldbriesen die Summe von 3000 Fr. bedeutend übersteigen.

Die Rahtschläge in der Hardwaldung bei Pratteln (Baselland) sind nun so weit vorgeschritten, daß man ein übersichtliches Bild von der gewaltigen Ausdehnung des projektierten Rangierbahnhofes Muttens bekommt. Auf mehrere Kilometer weit sind tausend und tausend Stämme in breiten Bändern wie weggerast. Auch die kürzlich dem Betrieb übergebene elektrische Hochspannungsleitung Augst-St. Jakob hat eine weite Bredche ins Holz gelegt und gegen den Rhein zu, bei der „Au“, ist ebenfalls schon ein großes Stück des bisherigen Hardwaldes für die künftige Rheinhafenanlage von der Bildfläche verschwunden.

Das Härten von Innenflächen bei zylindrischen Werkstücken bedingt namentlich dann eine umständliche Arbeit, wenn die Außenseite nicht gehärtet werden soll. In der Zeitschrift „Die Werkzeugmaschine“ wird eine einfache Härtevorrichtung beschrieben. Sie besteht aus zwei Haltern, die durch eine Schraube zangenförmig zusammengesägt werden können. An beiden Enden sind die Halter schirmtellerartig ausgebildet und entsprechend der Bohrung des zu behandelnden Arbeitsstückes mit einem Ausschnitt versehen. Das Arbeitsstück wird zwischen die beiden Schirme geklemmt, die seine Außenseite schützen, während das Abschreckmittel von oben an der Innenseite des Zylinders herablaufen kann. Der untere Schirm dient zugleich als Trichter, um das abfließende Kühlmittel zu sammeln.

(„Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure.“)

Ergerostete Schraubenmutter zu lösen. Um ein leichtes Lösen zu bewirken, tröpfele man auf die Verbindungsstellen Terpentinöl, oder, was noch wirksamer ist, Kerosinöl, das in kürzester Frist die kleinsten Ritzen durchdringt. Wird darauf um die Schraubenmutter mit einem Hammer geklopft, so lockern sie sich in den meisten Fällen alsbald und lassen sich nun auch leicht aufschrauben. In hartnäckigen Fällen müssen die so behandelten Stellen noch der Einwirkung von Hitze ausgesetzt werden, die den erwünschten Erfolg bewirkt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

201. Wer liefert eine gebrauchte Werkbank mit Schraubstock, mittlere Größe? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 201 an die Expd.